

Zuwachs bei SuG

Naoki's Traum

Von Ai-an

Kapitel 22: Übernachtung bei Koji

Kojis Revanche verlief aber nicht zu dessen Zufriedenheit.

Er verlor, wir spielten ganze zehn Spiele von denen er grade mal zwei gewann.

„Mensch, ihr seid einfach zu gut.“, gab Koji nach der letzten Runde von sich.

„Nimm es nicht so schwer, ich mach es wieder gut, versprochen.“, meinte ich und kuschelte mich an ihn.

„Ihr beide seid echt schlimm zusammen, wisst ihr das eigentlich?“, wurden wir von Kim gefragt.

„So schlimm nun auch wieder nicht.“, meinte ich und wollte Koji ja nur trösten.

„Ich hab keine Lust mehr.“, gab Hikari dann aber auch schon von sich.

Wir hatten fast drei Stunden gespielt und ich hatte eigentlich auch keine Lust mehr.

Genau deswegen verabschiedeten wir uns und machten uns mal wieder auf den Weg nach Hause.

Nun ja, außer mir, ich wollte heute bei Koji bleiben, immerhin hatte ich diesen seit einer Woche nicht gesehen und da heute Freitag war, war es schließlich völlig in Ordnung.

Bei diesem kamen wir, Koji und ich, auch schon nach etwa 45 Minuten an.

„Endlich!“, gab ich strahlend von mir, als wir in seiner Wohnung ankamen.

„Was ist denn mit dir los?“, wurde ich gefragt, wo Koji mich fragend musterte.

Ich fiel ihm um den Arm und kuschelte mich an ihn.

„Wir sind endlich alleine, dass heißt ich darf endlich mit dir kuscheln, ohne dass die anderen irgendetwas denken.“

„Wir können es ihnen auch einfach sagen.“

„NEIN!“, war ich schnell ein, sie sollten es einfach nicht wissen.

Was ging sie denn auch schon unsere Gefühle an?

„Na gut...dann eben nicht.“, gab Koji daraufhin grinsend von sich und strich mir etwas die Haare aus dem Gesicht.

„Koji.“

„Kätzchen?“

„Soll ich deine Laune noch immer steigern?“, wollte ich wissen, da ich mir ja vorgenommen hatte ihn zu trösten.

„Wie das denn bitte?“

„Wünsch dir was.“, erwiderte ich, löste mich wieder von Koji und sah lächelnd von ihm auf.

„Mhh...dann muss ich mal überlegen.“, murmelte er und begann nachzudenken. Sollte er erst nachdenken wenn er wollte, dies hielt mich aber nicht davon ab ihn ins Wohnzimmer zu ziehen und es mir mit ihm auf dem Sofa bequem zu machen.

Ich musterte ihn und wartete das ihm endlich etwas einfiel.

„Koji...das dauert...“, murmelte ich und wollte nicht solange warten, bis er mir antwortete.

Koji lächelte, drückte mir einen Kuss auf die Stirn, ehe er doch noch etwas von sich gab.

„Es gäbe da schon etwas...“

„Was?“

„Wir könnte es uns einfach im Schlafzimmer bequem machen.“, meinte er dann grinsend und ich ahnte seine Gedanken bereits.

„Und dann?“

„Ist mein Kätzchen artig und ich bin lieb zu ihm.“, erwiderte er, wo ich mir mit dem Antworten Zeit ließ.

Ich dachte darüber nach, obwohl, es stimmte nicht, ich wollte ihn einfach auch nur auf eine Antwort warten lassen.

„Naoki?“

Aber noch immer antwortete ich nicht.

Zwar hatte mein Bruder mir gesagt, dass man damit eigentlich wartete, aber warum?

Ich hatte Koji vermisst und er mich und wir...hatten einfach Gefühle für den anderen.

„Aber nur...wenn mir morgen früh nicht wieder der Hintern weh tut.“, erbarmte ich mich schließlich und antwortete ihm.

Koji lächelte.

„Ich gib mir Mühe.“

„Und?“

„Bin lieb zu dir.“, fügte er hinzu, wo ich mich auch schon wieder erhob.

„Okay!“, erwiderte ich strahlend und hatte dagegen nun gar nichts einzuwenden.

Einige Zeit später...

Ich kuschelte mich an Koji, seine warme Brust erinnerte mich wirklich an meinen Bruder.

Dieser war nämlich auch immer so schön warm und Kojis Herzschlag klang einfach nur beruhigend.

„Und tut es wieder weh?“, stellte Koji seine Frage, wo ich meine Augen öffnete.

Ich lag nämlich bis eben mit geschlossenen Augen mir dem Kopf auf seiner Brust und lauschte seinem Herzschlag.

Was sollte ich antworten, mein Bruder meinte es war nur mal, aber Koji sollte sich nicht wieder vorwerfen mir weh getan zu haben.

„Nur ein bisschen...aber, es ist okay.“, antwortete ich dann.

Koji strich mir durch die Haare, was mich direkt wieder dazu brachte zu schnurren

„Aber soll ich dir mal was sagen?“

„Was Koji?“

„Meine Laune ist wirklich wieder auf den Höhepunkt, du hast dein Versprechen echt gehalten.“

„Ich hab ja auch gesagt, ich tröste dich.“, erwiderte ich und genoss einfach nur Kojis Nähe und sein streicheln durch meine Haare.

